

Wertvolle Sekunden

LANGSTRECKENPOKAL

Durch Abbruch wird der zweite Lauf nur eine Light-Version

VON GÜNTHER WOLFF

Nürburgring/Wahlscheid. Nach Zeittraining zum 39. DMV Vier-Stunden-Rennen bei schönstem Sonnenschein teilten sich mit einem Mercedes-Benz SLS AMG GT3, einem Porsche 911 GT3 RSR, einem BMW Z4 GT3 und einem Ford GT3 gleich vier Hersteller die besten Startpositionen. Weiter hinten stand das Team „Derscheid Motorsport“ vom MSC Wahlscheid mit Rolf Derscheid und Michael Flehmer und ihrem schnellen BMW 325i auf der besten Position in der Klasse V4. Nur auf Rang vier der Cup-4-Klasse standen Alexander und Wolfgang Kudrass sowie Martin Tschornia auf dem von Leutheuser Racing&Events eingesetzten Toyota GT 86. Und nach dem Start wurde zudem Martin Tschornia schnell bis auf Rang sechs durchgereicht. Michael Flehmer, wie immer der Startfahrer im Team Derscheid, zeigte dagegen von Beginn an der Klassenkonkurrenz, dass die Startnummer 475 geschlagen werden muss, um die Klasse zu gewinnen. Bereits nach vier Runden hatte der Rösrather einen Vorsprung von 21 Sekunden auf den Klassenzweiten herausgefahren. Das sollte wichtig werden.

Unfall an der Sprungkuppe

Als Flehmer gerade die fünfte Runde begonnen hatte, erhielt die Box die Meldung „Rennabbruch“. An der Sprungkuppe im Bereich „Pflanzgarten 2“ hatte es einen Unfall gegeben, zum Glück ohne Personenschaden. Nachdem alle Fahrzeuge an die Boxen gerufen worden waren und dort gewartet werden konnte, erfolgte am Nachmittag ein Neustart in der Reihen-

folge der vierten Runde. Nachdem in der Reparaturpause die Fahrwerksabstimmung am Toyota geändert wurde, gelang es nun Alexander Kudrass, bis auf Rang eins der Cup-Wertung vorzufahren. Dann kam die Rennleitung ins Spiel: Normalerweise müssen alle gemeldeten Fahrer zumindest einmal den Boliden bewegen, wonach die Teams ihre Tankstopps und Reifenwechsel abstimmen. Wegen des Abbruchs setzt die Rennleitung die Regel jedoch außer Kraft, wodurch einige Teams Vorteile, andere Nachteile hatten.

Kürzere Stopps

Für „Leutheuser Racing&Events“ konnte Alexander Kudrass bis zum Ende im Toyota bleiben. Beim Team Derscheid hatte man sich aber schon zuvor zu Tankstopp mit Fahrerwechsel entschieden – und man wurde nicht nervös, weil die Verfolger auch noch Stopps einlegen mussten. Diese wurden dann für diese Teams jedoch sehr kurz, weil mittlerweile auch eine verkürzte Renndauer angekündigt worden war, also nur noch wenig Benzin nachgetankt werden musste. Am Ende überfuhr Kudrass auf Rang eins liegend die Ziellinie in seiner Klasse. Rolf Derscheid auf seinem BMW 325i hatte den Vorsprung zum Führenden nur auf 16 Sekunden verkürzen können und kam als Zweiter der Klasse V4 ins Ziel. Jetzt kamen die Platzierungen bei Rennabbruch zum Tragen. Alexander Kudrass wurde am Ende, trotz grandioser Aufholjagd und Position eins, nur auf Rang drei der Cup-Klasse gewertet. Damit verteidigte er mit seinen Teamkollegen aber immerhin die Führung in der Toyota-Cup-Wertung.

Anders erging es Rolf Derscheid und Michael Flehmer. Durch die 21 Sekunden Vorsprung bei Rennabbruch wurde der BMW 325i mit fünf Sekunden Vorsprung als Sieger der Klasse V4 gewertet. Damit war der zweite Klassensieg unter Dach und Fach.



Das Team Derscheid nutzt jeden Zentimeter Piste.

BILD: WOLFF-SPORTPRESSE

für
NING

g

ler

bei

ne

ur

ste

er-

ar

h-

ke

ch

er

l.)

er

h,

te

g

ie

n

ir

er

el

er

id

1

h

n

-

e

-

-